

# Halle'sches Tageblatt.

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements: 2. Rammann, Cigarren, Seifengasse 77. 5. Pflug, Parierstraße, Steinböden 10. 9. Zantenberg, Weißstraße 67.

Expedition  
Wallengans- Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 N-Gr.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Ächtsthebigster Jahrgang.

Ämthliches Beordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

N 125.

Sonnabend, den 2. Juni.

1877.

## Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten  
Montag den 4. Juni 1877 Nachmittags 4 Uhr.  
Öffentliche Sitzung.

Beratung und Beschlußfassung über:

1. die Genehmigung der Zeichnung für den Neubau auf dem Grundstücke Moritzgäßchen 13;
2. die Bewilligung der Kosten zu baulichen Veränderungen im Hause alte Promenade 10;
3. Ertheilung der Decharge in Betreff der Rechnung über den Fonds Rückerstattungen der Landwehr-Darlehne pro 1876;
4. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der gewerblichen Zeichenschule pro 1. Quartal 1877;
5. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Provinzial-Gewerbeschule pro 1. Quartal 1877;
6. die Vorlage des Magistrats in Betreff der Errichtung eines Hofstoffs;
7. das genehmigte und bestätigte Orts-Statut, betreffend die Anlage und Veränderungen von Straßen und Plätzen für den Stadtkreis Halle a/S;
8. die Ertheilung des Zuschlags zu dem Pachgebote für die Abung der Futterkräuter auf der Jungfernbreite;
9. die Bewilligung einer Terrain-Entschädigung;
10. die Beantwortung der Interpellation in Betreff der in der neuen Volksschule in der Perntienstraße anzuwendenden Heizungsmethode;
11. den 19. Jahresbericht des Kuratoriums der Gas-Anstalt, Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses und Bewilligung einer Gratifikation an die Lohnarbeiter der Anstalt;
12. die Bewilligung der Kosten zur provisorischen Beschaffung von 25 Stück Kumpfensteinen mit Wassererschluß.

## Beschlußfassung:

13. Die Wahl eines Schiedsmannes für den 2. Bezirk;
  14. die Bewilligung einer Remuneration für 2 Beamte der Gas-Anstalt;
  15. die Wahl eines Armenvorstehers für den 8. Bezirk;
  16. die Wahl dreier Armenvorstehers für den 14. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.  
Göding.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 31. Mai.

Das Panzergeschwader ist am 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr von Wilhelmshaven in See gegangen.  
Der heutige Reichsanzeiger veröffentlicht das Patentgesetz.  
Der Minister des Innern hat an die Regierung-

## Im alten Thurm.

Kriminalnovelle von H. Engelke.

(Fortsetzung und Schluss).

15) „Ich weiß es, daß es so ist und es ist fast ein Glück, daß es so gekommen. Das Gesetz trifft sie nicht mehr, sie ist von jeder Verantwortung frei und Alles kann ans Tageslicht gelangen. Als ich vor vierzehn Tagen zu Ihnen kam, Pfarrer, um Johannes zu konsultiren und ihm Alles zu entdecken, daß ich die Eiserne. Sie erkannte mich so wenig, wie Sie und der Antmann mich erkannt hatten. Ich war mit ihr auf dem Thurme, gerade am Jahrestag des Brandes. Sie sprach nur verworrenes Zeug.“

„Und doch, Kurt, sie hat Sie wiedererkannt, durch die Acher bin ich darauf gekommen, daß der Rittmeister Adelfeld mit Ihnen identisch sei“, sagte der Pfarrer.

„Sieh, sieh, trotz aller Nacht des Gestirns, trotz aller Finsterniß! Ich ritt nun hieher um war heute im Begriff, Johannes Alles zu entdecken, als Sie mit ihm den Berg herauf kamen. Pfarrer, Johannes, ich habe kein Geheimniß mehr, o wie leicht ist mir um's Herz!“

„Aber was thun wir jetzt?“ fragte der Pfarrer.  
„Sobald Johannes es mir als mein Arzt gestattet, reise ich nach D. . . gehe zu meiner Waise, erwiderte ihr Alles und stelle mich dann dem Gerichte. Bin ich strafbar, ich will mich der Strafe nicht entziehen, meine Ehre ist unverletzt.“

„Das ist sie, das ist sie, Kurt“, riefen der Pfarrer und Johannes, „aber“, setzte der Letztere hinzu, „wir wollen nichts übereilen; sollte es nicht möglich sein, ohne daß die Kriminaljustiz sich in die Sache mischt, die ganze Angelegenheit zu ordnen? Kurt, überlasse es mir vorläufig. Ich habe einen Freund unten in der Stadt, einen Advokaten, ich habe ihm sein Kind vom Tode gerettet, sein bester Rath wird mir nicht fehlen. Ich gehe gleich zu ihm!“

„Thue das, Johannes, ich habe nur noch eine Pflicht zu erfüllen, eine einzige heilige Pflicht“, sagte Baron Kurt, „und dies soll noch heute Abend geschähen, wo möglich noch früher. Bis dahin sei das Geheimniß unter uns bewahrt!“

begehren in Bezug auf die Interpretation zweier Punkte der Wahlvorschriften für den Reichstag im Einverständnis mit dem Reichsanzeiger ein Circular gerichtet. Darin wird zunächst die Frage, ob die Öffentlichkeit der Wahlhandlung nur bis präcise 6 Uhr Abends zu dauern habe und ob der Wahlvorsteher berechtigt sei, von da ab zur Feststellung des Wahlresultats das Lokal zu räumen oder zu schließen, verneint. Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses in den einzelnen Wahlbezirken bildet einen wesentlichen Theil der Wahlhandlung. Diese Auffassung des Begriffs der Wahlhandlung findet ihre Bestätigung in § 18 Abs. 2 des Wahlreglements, wonach einer der Vorsteher die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufzubewahren hat, und in Absatz 3, wonach die gestrichelte Gegenseite beim Schluß der Wahlhandlung von Wahlvorstande zu unterschreiben ist. Dem gegenüber kann es nicht in Betracht kommen, daß nach dem Wortlaut des § 9 des Reglements die Wahlhandlung um 6 Uhr geschlossen wird, da nach § 17 um 6 Uhr die Bestimmungen für geschlossen erklärt wird. Auch die zweite Frage, ob der Termin für die engere Wahl mindestens 8 Tage vorher bekannt gemacht werden müsse, wie das für die erste Wahl der Fall ist, wird verneint. Die Vorschrift für die erste Wahl findet nach der Bestimmung in § 31 Abs. 3 auf die engere Wahl keine Anwendung und es ist die vom nichtamtlichen Theil des „Reichs-Anzeigers“ vom 13. Januar dieses Jahres ausgesprochene gegenseitige Annahme unzutreffend.

In Konstantinopel dauert, schreibt der Berliner Correspondent der Wagnersberger Zeitung, die Unsicherheit aller Zustände fort, und die Regierung sucht die wahre Gestalt der Dinge nach Kräften zu verheimlichen oder wenigstens zu vertuschen. So wird von offizieller türkischer Seite ein Complot auf die herrschende Dynastie als Grund der zahlreichen Verfassungen angegeben, welche neuerdings erfolgt sind. Das ist nach glaubwürdiger Meldung der unterrichteten „Polit. Corresp.“ falsch, denn es habe sich lediglich darum gehandelt, die zahlreichen Anhänger Abdül Hafsa zu besänftigen, welche die Zurückberufung dieses Ministers in demonstrativer Weise betrieben hätten. Daß von vielen Thüren, und wahrnehmlich von den besten Patrioten, die Wiedererhebung Abduls auf seinen obersten Ministerposten mit allen Mitteln herbeizuführen versucht wird, weiß man schon seit langer Zeit. Es fragt sich sehr, ob diese Bewegung im Volke, der das Parlament mit Wärme entgegenkommt, von der jetzigen Regierung trotz des Belagerungszustandes auf lange Zeit gedämpt werden kann. Den offiziellen Bulletin gegenüber meldet man vielmehr, daß die Unruhe der Bevölkerung wächst, und daß der unfähige Muthfar Hafsa abgesetzt ist, was ein bedeutendes Zugeständniß und damit bei türkischen Verhältnissen ein Beweis der Schwäche

seitens der jetzt herrschenden Minister der öffentlichen Meinung gegenüber wäre. Ferner soll sich die Kammer in Permanenz erklärt haben, was allerdings einem Verfassungsbruch von unten gleichkäme, denn dem Sultan steht das Auflösungsrecht zu. Einlich wäre der gefürchtete, geheime und andererseits wie ein letzter Rettungsanker für das trachtende Staatsschiff ersparte Abdul bereit auf derreise, um nach der Hauptstadt zu eilen und sich von der Kammer, den Hofstas und seinen Anhängern im Volke, auf die Stufe der höchsten Macht erheben zu lassen. Abwendungen, daß Abdul sogar beabsichtige, sich selbst zum Herrscher aufzuwerfen — was allerdings dem von officieller türkischer Seite behaupteten Complot gegen die regierende Dynastie gleichkommen würde — dürfte wohl vor der Hand kein Grund sein, das dem Willen Abduls zu ergeben. Abur werden bald hören, welche Chancen die Partei Abduls in der That hat, welche Macht zu gelangen — jedenfalls ist bis zur Klärung der Frage, ob die jetzige Verfassung verbleibt oder ein energischeres Regiment an die Spitze gelangt, in Konstantinopel Alles in Frage gestellt, und ein Abbruch des Janinariums, der Revolution oder eines granfamigen Despotismus ist nicht möglich.

Aus Rijningen wird berichtet: Die auf der oberen Saline befindliche Wohnung des Fürsten Bismarck, zumal den südlichen Flügel, hat Hofrath Streit ganz neu in alterthümlicher Weise einrichten lassen. Um Arbeitzimmer des Fürsten finden wir Telegraph, Bibliothek, viele Journale, auf dem Schreibtische auch die Feder, womit der Fürst den Frieden mit Frankreich unterzeichnete. Den Hof stiert ein neu angelegter Springbrunnen, ein eigens gebauter Steg führt zur Wohnung, um von der Wohnung, ohne die Straße zu berühren, in den schattigen Wald mit dem satigen Grün der Buchen zu gelangen. — Fernerem Vernehmen nach beabsichtigt Fürst Bismarck, nach beendeter Kur, falls

„So sei es“, sagte Johannes, der Hut und Stock ergreifen hatte, „in acht Tagen kamst du reisen, bis dahin ist die größte Schonung noch nothwendig, du bist so mehr aufgegragt, als mir lieb ist!“

Johannes ging und der Pfarrer blieb allein.

„Pfarrer“, sagte Kurt, „ich habe eine Bitte an Sie!“

„Von Herzen gern.“

„Reisen Sie noch heute nach Hause und bereiten Sie meine Familie auf die Dinge vor, die da kommen werden. Sagen Sie mein Fürsprecher, Pfarrer, ich beahre der Fürsprache mehr als Sie glauben.“

„Ich denke, Kurt, Ihre That spricht schon allein für Sie!“

„Nein, Pfarrer, nein, Sie verstehen mich nicht. Nur unter einer Bedingung kehre ich zurück. Sie muß den ganzen Nachlaß meines Vaters nehmen. Sagen Sie ihr, daß mein väterliches Erbe mir reiche Hüfen getragen, daß ich die Konjunkturen des Krieges benutzt, daß das Glück mir stets zur Seite gestanden hat, daß ich viel mehr habe als ich gebrauche. Das ist die Bedingung, die ich stelle — Pfarrer, würde ich diese Bedingung nicht stellen, bedenken Sie, ich hätte zehn Jahre meines Lebens verloren. Außerdem habe ich noch einen andern Auftrag für Sie.“ Und Baron Kurt legte seine Hand an das Ohr des Pfarrers und flüster ihm einige Worte zu.

„Und der alte Pfarrer war aufgerannt von seinem Stuhle. Eine tolle Erklärung hatte sich über sein treues liebes Gesicht ergossen. Er schlang seine Arme um Kurt's Nacken und er legte ihm langsam die Hand auf das Haupt.“

„D“, rief er, nun wird Alles, Alles gut, die alte Acher hat doch Recht, nun steht ein guter Geist in den alten Thurm. Es ist Gottes Wille, es soll Alles vergehen und vergehen sein. In einer Stunde, Kurt, bin ich unterwegs.“

„Und abermals begann eine Glode im Thale zu ertönen und die andern sollten wieder nach und bald erlangen sie alle in heiliger Harmonie. Und Kurt von Buchwald stand wieder am Fenster der Waldschänke und sah auf das alte Kloster herab. Und sein Herz war so voll, so froh, so dankbar und aufrechten!“

Am Abend dieses Tages aber sah er mit Toni in der Laube im Garten des Doctors. Er hielt ihre Hand in der seinen und hatte lange und leise zu ihr geredet. „Toni“, so schloß er, „ich habe mein ganzes Herz vor dir ausgegüßet, du kennst mich und meine Vergangenheit, du weißt was ich gethan und daß ich dem Gesetze verfallen bin. Du weißt aber auch, was ich gewollt. Toni, schreist du vor mir zurück?“

Statt aller Antwort schlang das erstrebende Mädchen ihre Arme nicht um den Geliebten. „Ich vor dir zurückschrecken? Kurt, ich, die ich zu dir aufstehe wie zu einem höheren Wesen, das ich kaum zu fassen vermag? Was die Welt sagen, was sie will, mir flüstert eine innere Stimme zu, bei dir zu bleiben bis an das Ende aller Tage.“

Schluß.  
Sie waren Alle in dem Thurme versammelt. Der Gerichtsamtmann hatte in dem kleinen Zimmer einen dreifachen Termin abgehalten.

Er hatte zunächst das Testament des verstorbenen Barons publizirt, dann hatte er eine Abolitionsordre des Monarchen verlesen, durch welche in Anbetracht der obwaltenden Umstände das eingeleitete Untersuchungsverfahren gegen Baron Kurt von Buchwald wegen Entziehung einer Urkunde aus gerichtlichem Verwahrsam niederrückgelassen sei, und endlich hatte er zu eben den Ehevertrag zwischen Toni v. Dypfel und Baron Kurt von Buchwald aufgenommen, Inhabt dessen der Brant Seitens ihrer Eltern die eine Hälfte des Freigutes zu D. . . Seitens des Bräutigams die andere Hälfte erb- und eigenthümlich vererbt worden war. Der Kontrakt war eben von den Befähigten vollzogen worden, als Doktor Kling, der für diesen Tag zum Besuche gekommen, in das Zimmer trat.

Kurt“, sagte er, „eine Erbverleumdung mischt sich und deine Brant zu irrezen. Das starke Bewußtsein ist bei ihr eingeleitet, ein unerschütterliches Zeichen, daß dir nicht viel Zeit bleibt, sie anzuführen.“

Nach wenigen Minuten standen Baron Kurt und Toni von Dypfel an dem Sterbetheke der alten Frau Acher. Sie hatte sich auf ihrem Lager mühsam aufgerichtet und streckte den Antkommenen die Hand entgegen.







Kreisgericht der Konstantin eröffnet. Zum Kommissar des Kreisgerichts ist der Kreisrichterstrass Agmann von hier und zum Waisenverwalter der Rechtsamtsrat Boffel zu Merseburg ernannt. Von Betriebe der Bahn tritt, wie man hört, vorläufig keine Aenderung ein.

Der Polzeiverwaltung in Rissen ist es endlich gelungen, eines ihrer Nachschlüsselers haßhaft zu werden und zwar in der Person eines Arbeiters aus Kassa. Die Ueberführung wird von der Behörde mit allem Nachdruck betrieben.

Am Mittwoch gegen Abend, schreibt das Wittenb. Kreuzbl., sitzt in Pratau der 77jährige Wädrnfr. Haupt in die oberen Räume der Scheune seines Schwiegerohnes hinauf, um nach verschleppten Hühnerern zu suchen. Er fand auch ein mit einer reichen Anzahl von Eiern belegtes Brett, hügte aber bald darauf so unglücklich an der Höhe herab, daß er an den Folgen des schlimmen Falles schon nach wenigen Stunden verstarb.

Weifenfels, 30. Mai. Wie wir dem Kreisblatt entnehmen, ereignete sich heute Nachmittag ein heillosenwerther Unfall in Goled. Ein zweijähriges Mädchen wurde beim Spielen von einem Hunde beart geissen, daß es bedeutende Verletzungen im Gesichte davontrug. Doch gelang es der herbeigeeilten ärztlichen Hilfe, einer weiteren Gefahr vorzubeugen.

### Sachsen und Thüringen.

Weimar. Hier ist zum Schut der seiffosten Gewerbetreibenden das Gesetz zu Stande gekommen, nach welchem jeder, der außerhalb seines Wohnortes ohne Begründung einer gewöhnlichen Niederlassung und ohne vorherige Bestellung Waare sellstet, oder bei anderen Personen, als bei Kaufleuten, zum Wiederverkauf anbietet, Waarenbestellungen aufstellt, gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schulungen sellstet, die für das Raibenjahr in der Regel 48 M. beträgt, bei Gewerben geringerer Art bis auf 2 M. ermäßigt, beim Gewerbebetriebe in bedeutendem Umfange, namentlich für Handelstreibende, die mit größerem Waarenlager herumreisen, bis auf 144 M. erhöht werden kann.

### Anhalt.

Deßau, 30. Mai. Nach den vom Ans. Staatsan. eingegangenen Erkundigungen schreibt die Genesung des Staats-Ministers von Krosigk, welcher sich vor einiger Zeit einer Operation am rechten Auge in der Klinik des Prof. Grise in Halle unterzogen hatte, jetzt, seitdem ein Anfangs eingeretener entzündlicher Zustand mehr und mehr weicht, in erfreulichster Weise vorwärts.

Das diesjährige Fest des Jerscher Zweiges des Wissensaureins an der Els- und Mühl-Vereinigung wird am 6. in Nössa gefeiert werden.

### Mehl-Vörienverein zu Halle a. S.

Weizenmehl	00 18	h	19	M.
do.	0			
Roggenmehl	0 15	h		
do.	0/1 14	h	14,50	
Futtermehl		h		
Roggenkleie	7	h		
Weizenkleie		h		
Weizenohren		h		

Aus für 50 Rilo Netto.

### Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis (den 3. Juni) predigen: Zu N. V. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent des Bist. Vormittag 10 Uhr Herr Konsistorialrat D. Dybander. Montag den 4. Juni Mittags 8 Uhr Herr Superintendent des Bist. Vor Anfang der Kirch Privatbesuche und nach der Predigt Kommunion.

Zu St. Ulrich: Vormittag 8 Uhr Herr Diakonius Wächtler. Vormittag 10 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Sidel.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Diakonius Nieschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakonius Nieschmann.

Dankkirche: Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Albert.

Vormittags 8 1/2 Uhr atademischer Gottesdienst Herr Professor D. Wolters.

Sonnabend den 2. Juni Nachmittags 2 1/2 Uhr Vorreinigung Herr Domprediger Focke.

Zu Henmarck: Sonnabend den 2. Juni Abends 6 Uhr Wesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 3. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 6. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Prediger Pfaffe.

Freitag den 8. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Diakonissenhaus: Um 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Parrer Woker. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter.

Um 2 Uhr Anbadt Herr Parrer Woker.

Giang. Luthertische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Siedelkatholik: Um 9 Uhr Herr Superintendent Urteel. Um 2 Uhr Herr Pastor Grünstein.

### Kunst und Wissenschaft.

Greifswald, 29. Mai. Der Geheime Medizinal-Rath Dr. Schwalbe, Professor der Anatomie und Physiologie an der hiesigen Universität, ist gestern im 82. Lebensjahre gestorben.

Am 3. Mai beging das Hamburger Stadttheater die Feier des 50jährigen Bestehens des Hauses mit einer Aufführung des „Comont“. Im Herbstbericht der „Hamb. Nachr.“ heißt es: Allgemeines Interesse erweckte die Persönlichkeit des greifen Hofkapellmeisters Karl Krebs aus Dresden, der schon vor 50 Jahren die Einweihungsmusik bei der Eröffnung des neuen Theaters dirigirt hatte und jetzt noch frisch und rüstig genug war, ohne Zeichen der geringsten Schwäche, die Aufführung der „Comontcomposition“ mit vollster Virtuosität zu leiten. Von dem ganzen Orchester, das damals der Direction des etwa 23jährigen Meisters folgte, sind wir vernommen, außer diesem selbst, noch der Cellist Sebastian Lee und der Flügel Casthal am Leben; von dem Schauspielensemble jener Zeit noch der Charakterdarsteller Gloy. Die wärmste Theilnahme für Das, was die Würdigen Greifen an diesem Jubelabend durch die Seele gehen mochte, war bei allen Umwehenden lebendig und verlieh dem Abend eine wirklich festliche Weise.

### Land- und Hauswirtschaft.

Ueber die Bildung von Schwamm theilt die Magd. Ztg. mit, daß derselbe in Wädeburg in verschiedenen Neubauten dadurch entstanden sei, daß die noch feuchten Wände den Dielen Feuchtigkeit abgeben und letztere durch Delantstreich am Austrocknen verhindert wurden. Man achte sehr darauf, daß das Mauwerk recht trocken sei und vermeide alles, was die Ausdünstung der Dielen verbindert, also Delantstreich, Wachstuch, diese Teppiche, Ueberfüllung mit Möbeln und dergleichen. In den Erzegebnissen, wo an und für sich die Feuchtigkeit nicht gänzlich verschwindet, so daß die Dielen nicht aneinander stoßen, wodurch das Austrocknen verbindert wird, ist Vorzeige besonders zu beachten. Auch freistehende Häuser bleiben vom Schwamm, diesem im Finstern schleichen den bösen Geiste, der sich nicht leicht und auch nicht billig vertreiben läßt, nicht verschont.

### Literarisches.

Von Hallberger's Prosatragödie „Shakespeare's sämmtlicher Werke mit 830 Illustrationen von John Gilbert“ kündigt die Verlagsabhandlung sieben das Erscheinen einer neuen — der dritten Auflage an und verbindet damit die Eröffnung einer neuen Subscripition in 60 Lieferungen à 50 Pfennige, wovon die erste Lieferung in diesen Tagen ausgegeben wurde. Hier haben sich während des erstmaligen Erscheinens die Vertretlichkeit und glänzende Ausstattung dieser Ausgabe als der am schönsten illustrierten wiederholt rühmend hervorgehoben und die große Verbreitung, welche dieselbe in 2 starken Auflagen innerhalb 3 Jahren schon gefunden, hat unser Urtheil volllastig bestätigt. Die Hallberger'sche Ausgabe erfreut sich der allgemeinen Beliebtheit beim ganzen gebildeten Publikum und so dürfen auch unter unsern Lesern noch manche sein, welchen diese erneute Gelegenheit, nach und nach auf bequeme und leichte Weise in den Besitz dieses herrlichen Werkes zu kommen, sehr erwünscht ist. Diese auf die neue Subscripition aufmerksam zu machen, ist der Zweck dieser Zeilen.

Die neuesten Nummern der illustrierten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementspreis M. 2. 50) enthalten: I. Die Woden-Nummer (17): Gesellschafts-, Reit- und Haus-Anzüge, hohe und abgeschmitene Taillen, Paletots und Dreiecksäcker, Tunikas, Unterkleider in Prinzessform, Hüte, Cravaten, Kragen und Manschetten, Taschentücher und Sonnenbrille-Abhang, Paletots und Hüte für kleine Mädchen. Jahresfesten, Schürzen, Mantelfragen, verschiedene Unterzüge, Kleider, Unterleinen, Beinkleider und Strümpfe. Reise-Accessoires, Kruggeschäfte, Korbstäbe, Schreib- oder Sammelmappe, Stagesche, Ebrrett, Biermarkentafeln, Erker mit reichem Gardinen- und Portieren-Arrangement, Kleblatt-Tischchen und Gartensühle mit kunstschillerer auf Leinwand nebst verschiedenen Mustern, gehäkelte und gefüllte Spitzen, in Zülldarzug u. c. mit 78 Abbildungen; dazu eine Beilage mit 22 Mustern für Fillet-Guipure, Spitzenarbeit und Sünderei auf Tüll mit Mollanstrage, 3 Arrangements zu Gardinen und Rouleaux, ferner 10 Schnittmustern, 2 Aufzügen zu gesteppten Spitzen, verschiedenen Musterverzeichnissen, Namensadressen und 2 Alphabeten. II. Die Unterhaltungs-Nummer (18): Die Lumpenfölnig. Von Marie von Dfers. Fortsetzung. — Lugenlieder. Von Emanuel Geibel. 3. 4. — Vom alten Berliner Theater. Eine Skizze von George Pitt. — Im Englischen Garten zu München. Von R. A. Regnet. — Aus der Frauenwelt. 5. Von Robert Schweidel. — Am goldenen Horn. Von Nureidn Aga. 4. Teilette und Bäder. Schluß. — Briefmappe. — Frauen-Obenstage. — Ferner folgende Illustrationen: Caroline Deobelin. Nach G. W. Tischbein. — Im Englischen Garten zu München. Von F. Schider. — Aus der Frauenwelt. Von Ermann Wagner. — Kapieliani, Königin der Sandwichs-Inseln. — Stella Geister.

### S.-Acad. Sonnabend 1/2 5 U. für Damen.

### Bernichtigtes.

(Ein österreichischer General als Pferdehändler.) Der Wagnereit wird von Wien geschrieben: „Vorwienigen Tagen fand eine Ausrückung einer hier garnisonirenden Fusar-Regiment vor dem Herrn Landescomandirenden General Grelschum statt. Nach einer kurzen Besichtigung der Esabdrön ließ der General dieselbe abhien und sich von ihrem Kommandanten acht Mann mit acht Remonten vom letzten Turnus vorführen. Es müsten auf ansdrücklichen Befehl die särrigsten und widerwertigsten Thiere ausgewählt werden. Ein Schimmel verfoigte so hartnäckig jeden Grabensprung und jedes Anreiten an die Fahne, daß er sich

niederwarf — genöthigt, sich zu erheben, die Vorderfüße gegen den Grabenrand stemmte und sich, auf das Hinterfüße niederlassend, die Kraft von mehreren Fusaren, die ihn an der Länge hielten, durch Zerreißen derselben paralysirte. Nachdem das an allen Gliedern zitternde Pferd durch Herumführen, freundliches Zureden, Streicheln u. beruhigt war, ließ der General bemerken eine neue Lauge anzusetzen, zog sie selbst an und durch jede Schmale des Kopfes, des Rückens, der Kinnhöle, kurz Alles wurde nach seiner Angabe seifgezogen und gelodert. Hierauf begann eine Prozedur, deren Ergebniß, ohne in die Details derselben einzugehen, die war, daß nach netto drei Stunden das särrigste Pferd der Esabdrön — zuerst dem über den Graben vorausspringenden Manne nachsprang, dann selbst hinübersteuerte und zuletzt an den Graben angeritten, ihn wie ein Jagdferd abellos nahm. Das weitere Ergebniß war, daß dasselbe Pferd, welches früher auf 40 bis 50 Schritte vor der Fahne ausgebrochen, jetzt auf dieselbe scharf anging, auch vor einem Schuppe nicht mehr scheute, kurz nach 45 Minuten Zeit war aus dem särrigsten Pferde das Gegegentheil geschaffen, ein Erfolg, wie ihn weder Rarey, noch ein anderer Parfocres-Dresser aufzuweisen vermag, welcher Erfolg aber auch die zahlreich anwesenden Generale und Stabsoffiziere stürlich überrassete. Fügen wir noch bei, daß nach Verlauf von etwas über vier Stunden, durch eine bewundernswürthe methodische Gebnd, die sämmtlichen acht vorgeführten Pferde, trotz ihrer bei den ersten Versuchen bewiesenen größeren oder geringeren Sörrigkeit, allen Anforderungen entsprachen, so muß man wohl zugeben, daß S. Excellenz hier einen Triumph feierte, wie ihn ein Zweiter kaum aufzuweisen im Stande ist.“

Vommt des Fürsten Bismark. Die von hochgradigen Verstimmung, welche ihn bei ein Inzeret bezog, sein Demissionsgesuch einzureichen, hat der Reichstager eine Menge jener kernsprüche geleistet, die bei der nächsten Auflage der Büchmännchen „Gesäggelten Worte“ der literarischen Verwertung nicht entgehen sollten. Die folgende Anekdote über seine Mitarbeiter lautete im Gepräch mit seiner nächsten Umgebung so: „Mit den Segnern wird man schon fertig; über die Freunde — die tragen Alle Schenkelpfen und sehen immer nur einen Fleck von der Welt.“ Von den Führern der nationalliberalen Partei sagte er: „Die Bevölkerung denkt in der Regel besonnener als ihre Führer.“ Als bei der neuen Reichstag zusammentrat, wurde es dem Fürzen ganz attemenmäßig zu Muthe. „Ich freue mich“, juckte er, „auf einen frischen politischen Kampf mit neuen politischen Leuten, gewissermaßen in Schwimmbaden.“ Als aber dann die Entscheidung über den Sitz des Reichsgerichts seinen Erwartungen widersprach, grüßte er: „Meine Stimmung ist viel verbodken durch die Vertreter derselben vierzig Millionen Deutschen, welche mir nach meinem Tode Denkmäler setzen werden, daß der Marmor im Preise steigt.“ Was seitdem in Friedrichshagen an „gesäggelten Worten“ dem Ghege seiner Käpne entlocken ist und an der Saline in Künzingen noch fänge werden wird, heißt sich der feindsüchtige Chronist der Wiener Presse, der wir Vorlesekendes entnommen haben, zur feinerzeitigen Mittelung vor.

### Die aufgehellten Post-Briefkasten werden wie folgt geleert:

Anstaltungs-Ort der Briefkasten.	N e r n a n g s - S t e i n e n.						
	I. Nm.	II. Nm.	III. Nm.	IV. Nm.	V. Nm.	VI. Nm.	VII. Nm.
Am Steinhore .....	548	780	11	380	5	6	848
Wiesenthal .....	6	748	1128	358	518	618	9
Am Geseihore .....	618	8	1188	348	618	680	918
Am Reichshore .....	618	8	1130	4	580	680	918
Polenischer Garten .....	630	818	1130	4	580	680	918
Geseihore .....	618	818	1180	348	580	718	148
Kerentzstraße .....	638	838	1148	4	588	618	918
Hospitalplatz .....	638	838	1148	4	588	718	918
Obere Gasse .....	648	848	1128	418	6	718	148
Am Rannischen Thore .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Rammischstraße .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Alter Markt .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Königsstraße .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Obere Gasse .....	648	848	1128	418	6	748	1118
St. Ulrichsstraße .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Sonnplatz .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Am Rannshore .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Am Markte .....	648	848	1128	418	6	748	1118
Obere Reizigerstraße .....	7	9	1218	438	618	8	938
Untere Reizigerstraße .....	7	9	1218	438	618	8	938

### Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

A b g a n g											
nacht.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.
Leipzig .....	5 48	7 48	10 8	1 20	4 12	7 0	7 58	7 58	7 58	2 1	2 1
Magdeburg .....	5 12	7 12	10 4	1 36	2 2	5 10	7 58	7 58	7 58	10 5	10 5
Nordh-Cassel .....	5 18	7 18	11 4	2 2	5 16	7 58	7 58	7 58	7 58	10 11	10 11
Soran .....	5 30	7 30	11 12	2 8	5 28	7 58	7 58	7 58	7 58	10 23	10 23
Thüringen .....	5 36	7 36	10 58	1 36	5 34	7 58	7 58	7 58	7 58	10 29	10 29
Berlin .....	5 42	7 42	11 24	2 12	5 40	7 58	7 58	7 58	7 58	10 35	10 35
Köln .....	5 48	7 48	11 30	2 18	5 46	7 58	7 58	7 58	7 58	10 41	10 41

### Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.
Leipzig .....	1 2	3 2	10 48	1 12	4 4	5 4	7 2	7 2	7 2	10 13	10 13
Magdeburg .....	1 8	3 8	9 58	1 18	4 12	5 12	7 8	7 8	7 8	10 19	10 19
Nordh-Cassel .....	1 14	3 14	9 50	1 24	4 4	5 4	7 14	7 14	7 14	10 25	10 25
Soran .....	1 20	3 20	9 42	1 30	4 12	5 12	7 20	7 20	7 20	10 31	10 31
Thüringen .....	1 26	3 26	9 34	1 36	4 12	5 12	7 26	7 26	7 26	10 37	10 37
Berlin .....	1 32	3 32	9 26	1 42	4 12	5 12	7 32	7 32	7 32	10 43	10 43
Köln .....	1 38	3 38	9 18	1 48	4 12	5 12	7 38	7 38	7 38	10 49	10 49

Herr Richard Mohrman aus Nossen in Sachsen hat sich durch die reelle Art und Weise seines Sturtrens und den glücklichen Erfolg seiner bekannten Wandturnuren die volle Gunst des Publikums erworben, was auch die vielen uns vorliegenden Atteste beweisen. Da man heutezutage vielfach mit Schwindelanpreisungen zu thun hat, so versehen wir nicht, darauf hinzuweisen, daß Herr Mohrman davon eine rühmliche Ausnahme macht. (Siehe Inserat.)



**Heute frischen Braunschweiger Spargel, — neue Matjes-Heringe in Tonnen, Schofen und einzeln billigt, — neue Pfiffaboner Kartoffeln, — Amerikanisches Rindfleisch, — Amerikanische Zunge, — gefochten Schinken, täglich frisch bei Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.**

Soeben eingetroffen:  
Hallberger's illustr. Pracht-Ausgabe v.  
**Chiller's Werken.**  
Mit  
ca. 600 Illustrationen  
erster deutscher Künstler.  
Erste Lieferung. Preis: 50 Pf. in  
der Buchhandlung des  
Waisenhauses in Halle.

**Frische Diffe. Salzbutter,**  
à Pfund 120 s empfiehlt  
**Otto Thiene.**

Das Haus, Karlsstraße 12, mit Restauration u. Billardzimmer u. sämtlichen Inventionen ist zu verkaufen.

Ein großartiger Erfolg  
ist es ohne Zweifel, wenn von einem Dinge 90 Auf-  
läufer erschienen sind und um so größerer ist der  
Erfolg, wenn dies trotz gefälschter Nachahmungen  
ist war und in einer so kurzen Zeit, wie  
folgend hier Statt bei den illustrierten Büchern.

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

Dies vorzüglich populär-medizinische Wert  
kann mit Recht allen Kranken, welche künstliche  
Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden an-  
wenden wollen, dringend zur Kenntnis empfohlen  
werden. Die darin abgedruckten Beweise die  
unerschütterlichen Behauptungen sind eine Garantie  
dafür, daß das Verfahren nicht gefahrlich ist.  
Dieses über 100 Seiten starke, nur 1 Mark hohe  
Büchlein ist in jeder Buchhandlung erhältlich, wird aber  
auch auf Wunsch direkt von Wagner's Verlags-Anstalt  
in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken  
à 10 Pf. versandt.

**Dr. Romershausen's  
Augen-Essenz**  
ist echt zu beziehen durch  
**Gebr. Mulertt,**  
gr. Klausstr. 2.

Ein gutgehaltenes Pianoforte ist preis-  
wertig zu verkaufen alte Promenade 2a, II.  
Einen Kinderwagen verkauft (S. 51562)  
Reißstraße 23.

200 Stück Küster-Kleider, das Kleid zu  
1  $\frac{3}{4}$  7/8 s empfiehlt als äußerst billig  
**Gundermann, Schneerstr., Gundermann.**

140 Stück schwarzweisse Doppelshawls  
und Umschlagetücher in reiner Wolle zu  
noch nie dagewesenen billigen Preisen bei  
**Gundermann, Schneerstr., Gundermann.**

Das Lager der  
**Mariposa zu 51 Mk.**  
wird bald vergriffen sein.  
**G. Gröhe,**  
104, Leipzigerstr. 104.

Frischen Lachs, Seezungen,  
Schellfisch, auch alle  
Sorten lebender Fische  
empf. **J. Kraemer.**

Soeben traf eine frische Sendung schöner  
**Aale, Flundern, Büchelinge** ein; wer was  
schönes essen will, der eile zum Kommer.  
Stand bei Hrn. Arnold an d. Marktstraße.

Zu verkaufen  
ein großes Wäfferfäß mit eisernen Reifen  
und eisernem Abkloßbahn gr. Berlin 13.

Ein fast neu, neues franz. Billard ist  
preiswertig zu verkaufen. Wo? sagen Haas-  
stein & Vogler, gr. Märkerstraße 7.

Ein Spielboie,  
fast neu, 6 Stück spielend, ist billig zu ver-  
kaufen  
alter Markt 17, II.

**Zür Schuhmacher.**  
Montag den 4. Juni Nachm. 3 Uhr soll  
gr. Märkerstraße 23 Handwerkszeug, Keiffen,  
Blecke u. veranctionirt werden. **Mag. Auct.**

**Büchlauden,** schon von  $\frac{1}{2}$  2 an liefert  
**A. Grosse,** Klempnerstr., Sophienstr. 9g.

Ein Briefmarken-Ansammlung (500 Stück)  
verkauft billig gr. Schlamme 5, II.

Ein große Partie leere Kisten  
sind billig zu verkaufen  
Leipzigerstraße 100.

Ein guter Zughund nebst Wagen  
ist billig zu verkaufen  
in der Bäckerei zu Demitz.

**Sommerhandschuh**  
in allen Farben u. Mustern für Damen,  
Herren u. Kinder billigt  
Geiststr. 7. Geschw. Storch, Geiststr. 7.

**Lager**  
von  
**Tapeten und Borduren,  
Rouleaux und Goldleisten,  
Tischdecken,  
Möbel- und Portièren-Stoffen,  
Weissen Gardinen,  
Teppichen,  
Cocos- und Manilla-Fabrikaten,  
Angora-Decken.**

**Grosse Auswahl**  
in  
**Gobelins, Plüsch, Rippen, Da-  
masten, Satins, Cretonnes, Ser-  
ges und Double-Serges etc. für  
Meubles und Gardinen.**  
**Collectionen von Plüsch u. Rippen**  
durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Nachdem ich den bisher durch meine Mutter **Wittve Bubendey** geleiteten  
Verkauf auf dem Markt eingestellt habe, bitte ich meine werthen Kunden und Abnehmer,  
sich gütlich nach meinem Ladengeschäft bemühen zu wollen und sichere fernere **prompte**  
und reelle Bedienung zu.  
**R. Somburg, Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Domgasse 4.** (H. 51580.)

**Kohlen-Offerte.**  
(Sonnepreise.)  
**Böhmische-Salon-Braunkohle**  
Stückkohle. Mittelkohle I. Nusskohle.  
Osseger  $\frac{1}{2}$  159.  $\frac{1}{2}$  154.  $\frac{1}{2}$  132. frei Stall.  
Mariascheiner  $\frac{1}{2}$  155.  $\frac{1}{2}$  144.  $\frac{1}{2}$  126. p. 200 Etr.  
Duxer  $\frac{1}{2}$  152.  $\frac{1}{2}$  143.  $\frac{1}{2}$  123.  
Schönfelder  $\frac{1}{2}$  148.  $\frac{1}{2}$  142.  $\frac{1}{2}$  123.  
Briquettes in Fuhren à Etr. 74—80 s frei Stall je nach  
Presssteine 1000 Stück 14—16  $\frac{1}{2}$  d. Qualität  
Briquettes ab Lager Blücherstraße 6, à Etr. 70 s.  
**Wilh. Seering, Blücherstraße Nr. 6.**

**Für Damen u. Kinder**  
großes Lager in **Corsetten** neuester gutgehender Façons, einfach u. elegant  
aus besten Stoffen gearbeitet, sehr billig bei  
**Geiststr. 7. Geschw. Storch, Geiststr. 7.**

Die Dividendencheine der Magdeburg-Halberstädter  
Eisenbahn-Aktien Litt. A., B. u. C. werden vom 1. bis  
20. Juni im Auftrage der Direction kostenfrei von mir  
eingelöst.  
**Halle a. S. H. F. Lehmann.**

**!!! Zur gefälligen Beachtung!!!**  
**„Kaisergarten“**  
Augustastrasse 9 (Gegenüber der Breite).  
**10 pCt. Rabatt**  
erhält Derjenige, welcher für 1  $\frac{1}{2}$  50 s Marken bei mir  
entnimmt. Ich verabreichte für obigen Betrag elf (11)  
Marken à 15 s und habe meine Kellner angewiesen vom  
2. dieses Monats ab dieselben sowohl für Speisen wie auch  
für Getränke in Zahlung zu nehmen. Um recht starke  
Betheiligung bittet  
**W. Günther.**

**Die Militär-Schwimm- u. Bade-Anstalt**  
ist mit dem heutigen Tage auch für Civil eröffnet.  
Für die Redaction verantwortlich **E. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.  
(Hierzu eine Beilage.)

**Circus Wulff.**  
Heute Sonntag den 2. Juni.  
**Große Extra-Gala-  
Benefiz-Vorstellung**  
der beliebten Trab-Reiterin **Miß  
Elise Kiege.**  
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.  
Casseneröffnung 1 Stunde vorher.  
In dieser Vorstellung wird sich die Be-  
neficiantinnen 3 mal repräsentieren in ihren  
Vor- und Rückwärts-Pirouetten-Sprünge  
auf trabenden Pferde, — in Vorführung  
des Springpferdes Soliman und  
des Schulpferdes Almanfor.  
Die 12 Trachten Hengste,  
vorgeführt von Herrn Ed. Wulff. —  
Schulpferd Cab, geritten von Herrn  
Ed. Wulff.  
Zum 3. Male: Lucifer, der grüne  
Teufel, oder: Des Räubers Schre-  
cken, Zauberpantomime in 1 Act.  
Alles Uebrige besagen die Plakate u.  
Programme.  
Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst  
ein  
**die Beneficiantinnen.**  
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen,  
Anfang 4 und 7 1/2 Uhr Abends.  
Billetts für Sperrstuh u. 1. Platz sind  
von heute ab in der Delikatessenhand-  
lung von **G. Müller Nachf.,** Leip-  
zigerstraße 106 zu haben.  
Hochachtungsvoll **V. Wulff, Director.**

**Künstliche Zähne**  
neuester Methode ohne Gummiplatte und  
Blombieren billig und schmerzlos.  
**Dr. Sachse, Leipzigerstraße 7, II.**

**Kindergarten.**  
Anmeldungen nehme noch entgegen alte  
Promenade 18. **Helene Kayser.**

**Kindergarten.**  
Kinder im Alter von 2 1/2—6 Jahren finden  
noch Aufnahme im Kindergarten  
**H. Kirchhoff, Steinweg 22.**  
Sonntag früh Spektakeln  
Wöhlcherweg 1c, bei **G. Schuler.**

**Grafeweg 21**  
empfiehlt seinen Mittagsstich in und außer  
dem Hause à Portion 30 s, 1/2 Portion 15 s.  
Sonntags Kartoffelpuffer. Sonntag  
früh frischen Spektakeln.

**Stange, Grafeweg 21.**  
Sonntags und Sonntag  
Wurkauslegen und Kartoffelpuffer.

**Kühler Brunnen.**  
Heute Sonntag und Sonntag  
**großes Concert**  
von der Böhm. Concert-Sänger-Gesell-  
schaft (4 Damen, 1 Herr) unter Leitung des  
Directors u. Gesangs-Komikers Hrn. Louis  
Krohn. Anfang Abends 7 Uhr.

**Berjammung**  
**biefiger Fleischermeister**  
findet Montag den 4. Juni Nachmittags  
4 Uhr in den drei Schwänen statt.  
Alle diejenigen Meister, welche Befreiung  
aufzunehmen haben, werden hierzu besonders  
aufmerksam gemacht. **D. V.**

**Die Ausstellung für  
Bäckerei, Conditorei,  
Pfefferkücherei etc.**  
zu Halle a. S.  
findet am 6., 7. und 8. Juni d. Js. im  
Stadtschießgraben (am Königsplatz) statt,  
verbunden mit **Garten-Concerten.**  
Entree am 6. Juni 1 Mark, am 7. u.  
8. Juni 50 Pf.

**Das Ausstellungs-Comité.**